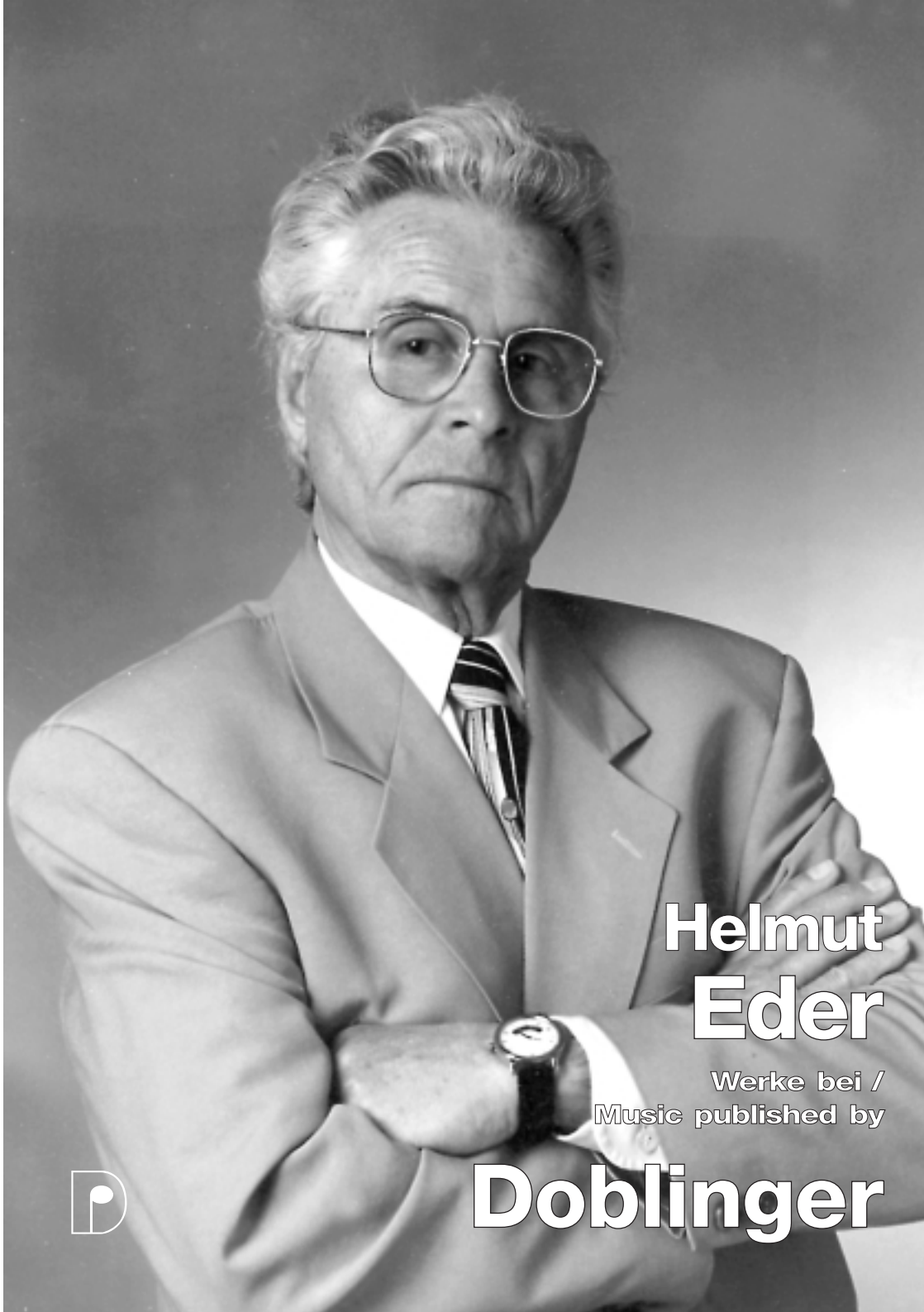


Helmut Eder

Werke bei /
Music published by

Doblinger

Inhalt / *Contents*

Biographie 3
Biography 4

Werke bei / *Music published by* Doblinger

INSTRUMENTALWERKE / *INSTRUMENTAL WORKS*
- Klavier / *Piano* 7
- Cembalo / *Harpsichord* 7
- Orgel / *Organ* 7
- Flöte / *Flute* 8
- Streichinstrument und Klavier / *String instrument and piano* 8
- Blasinstrument(e) und Klavier / *Wind instrument(s) and piano* 9
- Kammermusik für Streichinstrumente (mit Klavier) / *Chamber music for string instruments (with piano)* 9
- Kammermusik für Streichinstrumente (ohne Klavier) / *Chamber music for string instruments (without piano)* 10
- Kammermusik für Blasinstrumente / *Chamber music for wind instruments* 11
- Kammermusik für gemischte Besetzung (mit Klavier) / *Chamber music for mixed instruments (with piano)* 12
- Kammermusik für gemischte Besetzung (ohne Klavier) / *Chamber music for mixed instruments (without piano)* 13
- *Ensemble* 14
- Streichinstrument(e) und Orchester / *String instrument(s) and orchestra* 15
- Blasinstrument(e) und Orchester / *Wind instrument(s) and orchestra* 16
- Tasteninstrument und Orchester / *Key instrument and orchestra* 16
- Streichorchester / *String orchestra* 18
- Kammerorchester / *Chamber orchestra* 18
- Orchester / *Orchestra* 19

VOKALWERKE / *VOCAL WORKS*
- Gesang und Klavier / *Singing voice and piano* 22
- Gesang und Orchester / *Singing voice and orchestra* 22
- Gemischter Chor a cappella / *Choral works a cappella* 23
- Chor und Orchester / *Chorus and orchestra* 23

BÜHNENWERKE / *STAGE WORKS*
- Ballett / *Ballet* 24
- Oper / *Opera* 24

BÜCHER / *BOOKS* 26

CD-Diskographie / CD Discography 26

Abkürzungen / *Abbreviations*:

L = Aufführungsmaterial leihweise / *Orchestral Parts for hire*
Ms. = Manuskript / *Manuscript*
UA = Uraufführung / *World premiere*

Nach den Werktiteln sind das Entstehungsjahr und die ungefähre Aufführungsdauer angegeben. Bei Orchesterwerken folgt die Angabe der Besetzung der üblichen Anordnung in der Partitur. Käufliche Ausgaben sind durch Angabe der Bestellnummer links vom Titel gekennzeichnet.

Work titles are followed by date of composition and approximate duration. In orchestral works the list of instruments follows the usual order of a score. Music for sale has an order number left of the title.

Biographie

1916	Geboren am 26. Dezember in Linz
1932-37	Lehrerbildungsanstalt in Linz und Matura
1938-45	Militärdienst und Kriegsgefangenschaft
1945-47	Studien am Linzer Bruckner-Konservatorium (Franz Heinrich Klein, Helmut Schiff)
1945-50	Volksschullehrer in Eferding/Oberösterreich, Gründung eines Klaviertrios und mehrere Chöre
1947	Kulturförderungspreis des Landes Oberösterreich
1947/50	Kompositionskurse bei Paul Hindemith in Salzburg
1948	Gründung des David-Chors Eferding
1950-67	Lehrer am Linzer Bruckner-Konservatorium (Musiktheorie und Komposition)
1953/54	Kompositionsstudien bei Johann Nepomuk David in Stuttgart und Carl Orff in München, Dirigieren bei Fritz Lehmann in München
1954	Gründung der Konzertreihe „Musica nova“ in Linz
1959	Gemeinsam mit Hans Puluj Gründung eines Elektronikstudios in Linz
1962	Österreichischer Staatspreis
1963	Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung
1966	Anton-Bruckner-Preis des Landes Oberösterreich
1967-87	Professur und Leitung einer Kompositionsklasse an der Hochschule (Universität) „Mozarteum“ in Salzburg Rege Tätigkeit als Dirigent im In- und Ausland
1972	Würdigungspreis für Musik des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
ab 1974	Beraterstatus bei der Internationalen Stiftung Mozarteum
1986	Ehrenmitglied des Österreichischen Komponistenbundes, Heinrich-Gleißner-Preis
1992	Musikpreis der Stadt Salzburg, Kunstwürdigungspreis für Musik der Stadt Linz
1998	Musikpreis der Stadt Wien
2001	„Goldene Medaille der Mozartstadt Salzburg”

„Meine Art zu komponieren möchte ich pluralistisch nennen. Ich bejahe eine Entwicklung, die es dem Komponisten in die Hand gibt, alles – von der Modalität bis zum Seriellen und zur Klangfarbenmusik – in seine persönliche Sprache einzubeziehen.“

(Helmut Eder, 1989)

Zunächst vor allem durch Johann Nepomuk David und dessen Schüler Helmut Schiff geprägt, bediente Eder sich in seinen neoklassizistischen Werken der Nachkriegszeit einer freitonalen polyphonen Schreibweise, die er auch während des kurzen Unterrichts bei Orff und David 1953/54 im Wesentlichen beibehielt. Besonderes Augenmerk wird ab dieser Zeit der rhythmischen Vielfalt und

dem ostinaten Prinzip zuteil, wofür etwa die vier *Rhythmischen Klavierstücke* op. 18 (1953) ein prägnantes Beispiel bilden. Infolge der Eindrücke in München, u. a. Kontakten zu Karl Amadeus Hartmann und Besuchen der „Musica viva"-Konzerte, begann Eder ab Mitte der 50er-Jahre sich vorerst konsequent mit der Dodekaphonie auseinander zu setzen, wie etwa im *Bläserquintett* op. 25 (1958), dem *1. Violinkonzert* op. 32 (1960) oder dem *Ottetto breve* op. 33 (1960), wobei sich trotz technischer Strenge auch durchaus heiter-spielerische Züge finden, stets behutsam den „Kompromiss zwischen Anspruchsvollem und Gefälligem" (Gernot Gruber) auslotend. Bereits zu dieser Zeit findet sich eine erste Synthese der meisten bis dahin verwendeten Mittel (insbesondere des rhythmisch-metrischen Elements und der Möglichkeiten der Zwölftontechnik) in der *2. Sinfonie* op. 24 (1958) oder den keineswegs nur für pädagogische Zwecke angelegten sieben *Sonatinen* op. 34 (1963-69). Wenn zahlreiche Werke Eders ab den späten 50er-Jahren italienische Titel tragen (z. B. *Pezzo sereno* op. 27 [1958], *Danza a solatio* op. 36 [1963], *Impressioni* op. 43 [1966]), so mag Paul Hindemiths „Sinfonia serena" dafür ebenso nur äußerlich den Anstoß gegeben haben wie Luigi Nonos „Polifonica-Monodia-Ritmica", wobei man bei letzterem natürlich unwillkürlich an Eders späteres Erfolgsstück *Melodia – Ritmica* für zwölf Violoncelli oder Streichorchester op. 59 (1973) erinnert wird. Dank des Einsatzes einer bunten Vielfalt an Stilmitteln, seines virtuosen Anspruchs und seiner Publikumswirksamkeit wurde es rasch Eders allgemein beliebtestes und weltweit meistgespieltes Werk. In seinem *Concerto a dodici per archi* op. 38 (1963) bezieht Eder durch Aufteilung in drei Streichergruppen erstmals auch die räumliche Wirkung eines Stücks ein (später findet dies seinen Höhepunkt in der großangelegten *… Missa est* op. 86 [1986], die in ihrer Konzeption den Ort der Uraufführung, die Salzburger Felsenreitschule, berücksichtigt). Während Jazzelemente und Elektronik in Eders Schaffen nur vereinzelt zu finden sind, gehört die Annäherung an serielle bzw. „quasi-serielle" Techniken (in Weiterentwicklung des dodekaphonen Arbeitens) zu den konsequent angewandten Stilmitteln. Zahlreiche zeitgemäße spieltechnische Effekte geben der Klangfarbe Vorrang, wie etwa in den *Impressioni* für Streichquartett op. 43 (1966), den *Mouvements* für Cembalo op. 44 (1965) oder den Orchesterwerken *Syntagma* op. 45 (1967) und *nil admirari* op. 46 (1966). Ab Mitte der 60er-Jahre tritt die zwölftönige Konstruktion in Eders Schaffen zugunsten des Modalen und einer Zunahme von Freiräumen in den Hintergrund. Gleichzeitig wendet sich Eder vorübergehend der geistlichen Musik zu – insbesondere mit zahlreichen Orgelsolowerken, aber auch dem Orgelkonzert *L´homme armé* op. 50 (1969) und der *Choralsinfonie* op. 60 (4. Sinfonie, 1975). Auf Johann Sebastian Bachs Choral „Was bist du doch, o Seele, so betrübet" fokussiert, gemahnt die *Choralsinfonie* in ihrer Ausdruckswelt und formalen Anlage in manchem an die Tradition Anton Bruckners. Der Bezug zu diesen beiden Komponisten tritt auch in der *Orgelsinfonie* op. 72 (5. Sinfonie, 1980) deutlich hervor. Auffälligerweise finden sich mit dem *Konzert für Violoncello und Orchester* op. 74 (1981) und dem *Concerto A. B.* op. 78 (1982/83) in unmittelbarer zeitlicher Nähe noch zwei weitere Werke, die auf Bruckner basieren. Auch die spätere *6. Sinfonie „Ombrage"* op. 100 (1994) lässt in Hinblick auf ihre Entstehung anlässlich des bevorstehenden Bruckner-Gedenkjahres 1996 solche Assoziationen zu. Zweifellos wird man diese Identifikation auch in Zusammenhang mit Eders oberösterreichischer Herkunft sehen können – und nahe liegender Weise findet sich entsprechend dazu sein jahrzehntelanger Wohnort Salzburg in zahlreichen Werken mit Mozart-Bezug gespiegelt: *Metamorphosen über ein Fragment von W. A. Mozart* op. 54 (1970), *Suite mit Intermezzi* op. 71 (1979), *Haffner-Konzert* op. 82 (1984) und *Annäherung* op. 113 (1998). Das Zitat findet sich in solchen „Hommagen" oft als motivische Grundlage für größere Abschnitte oder das gesamte Werk. Nachdrücklichste Huldigung an Salzburgs Genius Loci ist Eders abendfüllende Oper *Mozart in New York* o. op. (Text: Herbert Rosendorfer, 1990) – stilistisch eine Synthese aller bisher dagewesenen Elemente und somit typisch für das Spätwerk des Komponisten.

Christian Heindl

Biography

1916	born December 26 in Linz, Upper Austria
1932-37	teacher's school in Linz, "matura" (= Austrian A-levels)
1938-45	military service, prisoner of war
1945-47	studies at the Linz Bruckner Conservatory (Franz Heinrich Klein, Helmut Schiff)
1945-50	Primary school teacher in Eferding/Upper Austria, founds a piano trio and several choirs
1947	Cultural Support Prize of the Province of Upper Austria
1947/50	Composition classes with Paul Hindemith in Salzburg
1948	founds the David Choir Eferding
1950-67	teaches at the Linz Bruckner Conservatory (music theory and composition)
1953/54	studies composition with Johann Nepomuk David in Stuttgart and with Carl Orff in Munich, studies conducting with Fritz Lehmann in Munich
1954	founds the concert series "Musica nova" in Linz
1959	together with Hans Puluj founds a studio for electronic music in Linz
1962	Austrian State Award
1963	Theodor Körner Foundation Supportive Award
1966	Anton Bruckner Prize of the Province of Upper Austria
1967-87	professor for composition at the University for Music "Mozarteum" in Salzburg Frequent appearances as a conductor in Austria and elsewhere
1972	Appreciation Award for Music of the Federal Ministry for Education and the Arts
since 1974	counsellor of the International Mozarteum Foundation
1986	Honorary member of the Austrian Composer's Federation, Heinrich Gleißner Award
1992	Music Award of the City of Salzburg, Appreciation Award in Music of the City of Linz
1998	Music Award of the City of Vienna
2001	"Gold Medal of the Mozart-city Salzburg"

"I wish to call my manner of composing 'pluralist'. I affirm a development which makes it possible for the composer to integrate into his personal language everything relevant – from modality to serialism, to timbre-music."

(Helmut Eder, 1989)

Being at first influenced mainly by Johann Nepomuk David and his pupil Helmut Schiff, Eder wrote his neo-classicist post-war works in a free-tonal, polyphonic idiom which he mostly retained even during his brief studies with Orff and David in 1953/54. From that time onwards, a major emphasis is laid upon rhythmical diversity and upon the ostinato principle; noteworthy examples for this are the four *Rhythmische Klavierstücke*, op. 18 (1953). Following his Munich experience (meeting, for example, Karl Amadeus Hartmann and attending the "Musica viva" concerts), Eder started approximately in the mid-50s to consistently employ dodecaphony, so, for example, in the *Bläserquintett* (wind quintet) op. 25 (1958), the *1. Violinkonzert*, op. 32 (1960), or in the *Ottetto breve*, op. 33 (1960) — in spite of technical rigour we also find merry and playful strains, always exploring the "compromise between the demanding and the pleasant" (Gernot Gruber). Already at that time a first synthesis of all characteristics so far is attempted – in the *Second Symphony*, op. 24, and in the in no way exclusively pedagogic seven *Sonatinas*, op. 34 (1963-69). Many works by Eder from the late 50s onwards bear Italian titles (for example *Pezzo sereno*, op. 27 [1958], *Danza a solatio*, op. 36 [1963], *Impressioni*, op. 43 [1966]) — the external impulse for this can

eventually be seen in Paul Hindemith's "Sinfonia serena" or in Luigi Nono's "Polifonica-Monodia-Ritmica"; this latter work, of course, unconsciously reminding us of Eder's later, highly successful *Melodia – Ritmica* for 12 cellos or string orchestra, op. 59 (1973). Because of its use of a multiplicity of stylistic techniques, because of its virtuoso writing and because of the impressive effect, this work quickly became Eder's most popular and internationally most widely performed work. In his *Concerto a dodici per archi*, op. 38 (1963), Eder for the first time introduces the element of spatial organisation into his work by writing for three separate groups of strings (later, this technique culminates in the large-scale *...Missa est*, op. 86 [1986], which takes into structural consideration the location of its first performance, the Salzburg „Felsenreitschule"). Whereas Jazz and electronic elements can be found in Eder's work only infrequently, serial respectively "quasi-serial" techniques (developed from dodecaphony) are among the most consistently employed stylistic procedures. Numerous contemporary instrumental effects emphasise timbre, so for example the *Impressioni* for string quartet, op. 43 (1966), *Mouvements* for harpsichord, op. 44 (1965), or the orchestral works *Syntagma*, op. 45 (1967), and *nil admirari*, op. 46 (1966). Since the mid-1960s the focus in Eder's works is gradually shifted from dodecaphonic construction to modality and to an increase of freedom. At the same time, Eder temporarily wrote sacred music – above all numerous organ works, but also the organ concerto *L´homme armé*, op. 50 (1969), and the *Chorale Symphony*, op. 60 (fourth symphony, 1975). Being based upon Johann Sebastian Bach's chorale "Was bist du doch, o Seele, so betrübet", the *Chorale Symphony*'s formal layout and its expressive idiom remind in several aspects of Anton Bruckner. The affinity to these two composers can also be seen in the *Organ Symphony*, op. 72, (fifth symphony, 1980). It is interesting that two further works, written at the same period, also appear to be based upon Bruckner: the *Concerto for Cello and Orchestra*, op. 74 (1981), and the *Concerto A. B.*, op. 78 (1982/83). The later *Sixth Symphony "Ombrage"*, op. 100 (1994) can be associated with Bruckner as it was written for the Bruckner anniversary in 1996. One can without doubt see this identification in connection with Eder's Upper Austrian origin — and, conversely, a similar affinity to Mozart can be seen in the light of his decade-long residence in Salzburg: *Metamorphosen über ein Fragment von W. A. Mozart*, op. 54 (1970), *Suite mit Intermezzi*, op. 71 (1979), *Haffner-Konzert*, op. 82 (1984), and *Annäherung*, op. 113 (1998). In such works of "homage", the quotation often serves as motivic basis for larger sections or even for the entire work. Eder's most impressive homage to Salzburg's *genius loci* is his full-length opera *Mozart in New York* w/o op. (libretto: Herbert Rosendorfer, 1990) – a stylistic synthesis of all elements Eder used to date and thus being typical for the composer's late period.

Christian Heindl,
transl. Nicolas Radulescu

Studium der *6. Sinfonie „Ombrage"*
mit Wolfgang Sawallisch

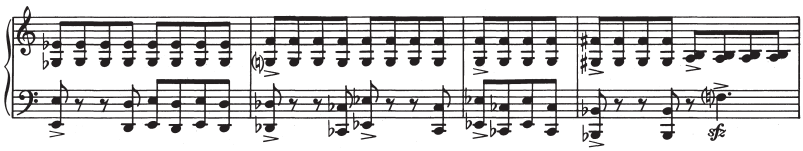
Werke bei / *Music published by* Doblinger

INSTRUMENTALWERKE

Klavier

01 339 **Sonatine** op. 13 (1953) / 7'
UA 1959

01 580 **Rhythmische Klavierstücke** op. 18 (1953) / 9'
UA 19. März 1956 Linz



01 613 **Idylle** o. op. (1979) / 3'

01 607 **Variation** o. op., in: „Diabelli '81". 17 Veränderungen über einen Walzer von Antonio Diabelli (1981) / 1'
UA 22. Oktober 1981 Graz, ORF-Landesstudio („musikprotokoll")

01 620 **Pierrot** op. 89 (1987) / 17'
UA 22. November 1987 Linz, Redoutensaal

Cembalo

02 105 **Mouvements** op. 44 (1965) / 9'
UA 14. November 1967 Zagreb

Orgel

02 256 **Fünf Stücke** op. 40 (1966) / 9'
UA 19. September 1965 St.Florian

02 251 **Choralpartita „O Heiland, reiß die Himmel auf"** op. 47/1 (1967) / 10'
UA 23. Juli 1967 St.Florian

02 252 **Choralpartita „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig"** op. 47/2 (1968) / 8'
UA 8. Juni 1969 St.Florian

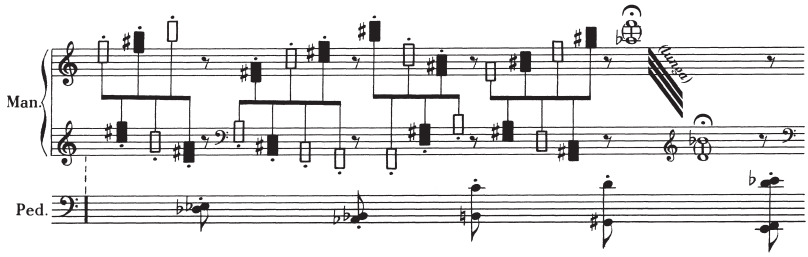
02 253 **Choralpartita „Es sungen drei Engel"** op. 47/3 (1969) / 12'
UA 22. November 1970 Heidelberg

02 254 **Choralpartita „Gen Himmel aufgefahren ist"** op. 47/4 (1970/71) / 10'
UA 16. Mai 1971 Berlin, Gedächtniskirche

02 255 **Choralpartita „Nun danket all und bringet Ehr“** op. 47/5 (1971) / 9’
UA 19. August 1973 St.Florian

02 258 **Choral-Suite** op. 48 (1967) / 10’
UA 15. September 1968 St.Florian

02 259 **Vox Media** op. 53 (1970) / 10’
UA 9. Juni 1970 Linz



02 314 **Partita über alte Volkslieder** op. 66 (1974/75) / 11’
UA 25. Juni 1975 Sorö

Flöte

05 049 **Annäherung** für Flöte solo op. 113 (1998) / 7’
UA 14. November 1998 Wien, Arnold Schönberg Center

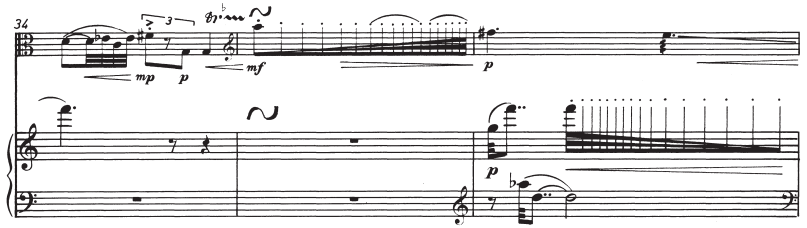
Streichinstrument und Klavier

03 222 **Sonatine** für Violine und Klavier op. 34/1 (1963) / 6’
UA 5. Mai 1965 Paris

03 278 **Mirómanze** für Violine und Klavier op. 106 (1995/96) / 17’
UA 16. Dezember 1996 Salzburg, Mozarteum

03 575 **Sonatine** für Viola und Klavier op. 34/2 (1963) / 5’
UA 21. März 1964 Linz

03 590 **Jeu parti** für Viola und Klavier op. 102 (1993) / 12’
UA 12. März 1995 Schloss Puchberg bei Wels



03 756 **Sonatine** für Violoncello und Klavier op. 34/7 (1969) / 7’
UA 16. Dezember 1969 Rom, Österreichisches Kulturinstitut

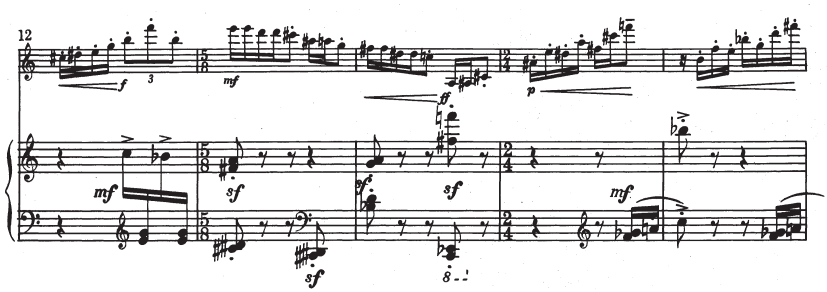
Blasinstrument(e) und Klavier (Cembalo)

05 061 **Sonatine** für Flöte und Klavier op. 34/4 (1964) / 6'
UA 23. Februar 1965 Linz

04 451 **Pièces** für Altblockflöte und Cembalo (Schlagzeug ad lib.) op. 58/1 (1971) / 9'
UA 12. August 1971 Hellbrunn

Melismen für Sopranblockflöte, Altblockflöte und Cembalo (Klavier) op. 58/2 (1972/73) / 9'
04 452 Partitur und Stimmen

05 355 **Sonatine** für Klarinette und Klavier op. 34/5 (1964) / 7'
UA 20. März 1964 Graz



05 553 **Sonatine** für Fagott und Klavier op. 34/3 (1963) / 6'
UA 1966 Klagenfurt

05 651 **Sonatine** für Horn und Klavier op. 34/6 (1965/66) / 7'
UA 6. Dezember 1967 Wien

05 660 **Vier Fantasiestücke** für Horn und Klavier op. 103 (1993) / 16'

Kammermusik für Streichinstrumente (mit Klavier)

Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2. Klaviertrio) op. 56 (1970/71) / 11'
07 211 Partitur und Stimmen
UA 24. Mai 1971 Salzburg, Mozarteum

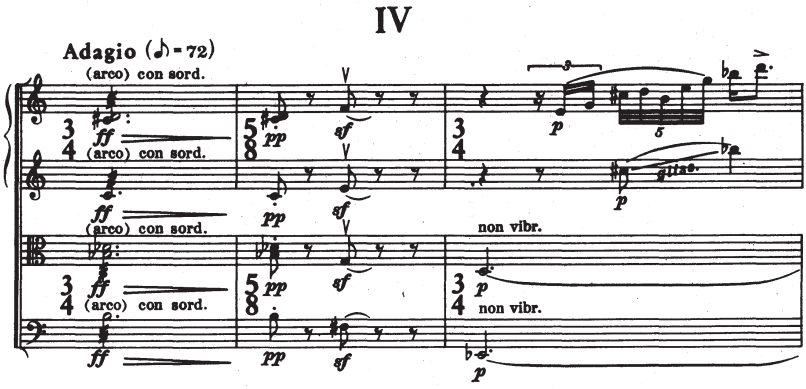
Drei Sätze für Viola, Kontrabass und Klavier op. 73/3 (1983) / 6'
07 232 Partitur und Stimmen
UA 22. März 1985 Wien, Nationalbibliothek

Klavierquintett op. 97 (1992) / 23'
07 265 Partitur und Stimmen
UA 20. August 1994 Salzburg, Mozarteum (Salzburger Festspiele)

Kammermusik für Streichinstrumente (ohne Klavier)

Streichtrio op. 28 (1954) / 13’
06 021 Stimmen
Stp. 157 Studienpartitur
UA 8. Jänner 1957 Wien

Impressioni für Streichquartett (2. Streichquartett) op. 43 (1966) / 15’
06 140 Stimmen
Stp. 153 Studienpartitur
UA 4. Oktober 1966 Linz



Pastorale für Streichquartett (Streichquintett) op. 63/1 (1974) / 4’
74 105 Partitur, Stimmen
UA 30. November 1974 Linz

Vier Stücke für zwei Violinen op. 73/1 (1980) / 13’
03 113 Spielpartituren
UA 14. Juni 1981 Linz, Ursulinensaal

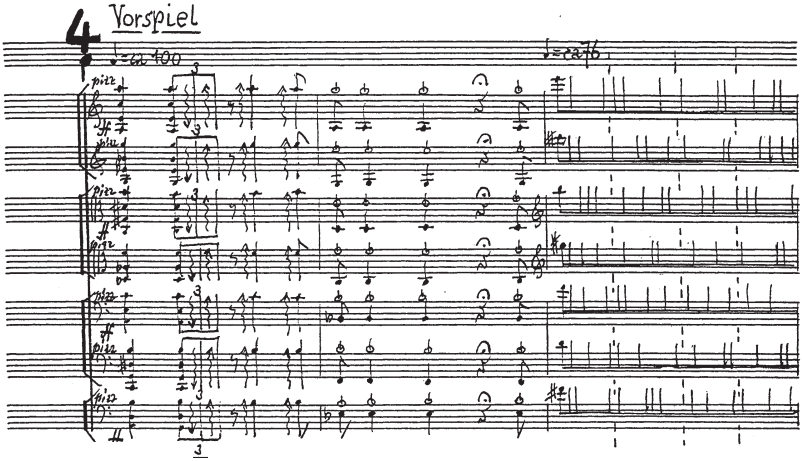
Sechs Bagatellen für drei Violinen op. 73/2 (1980) / 13’
03 120 Partitur und Stimmen
UA 12. Mai 1982 Salzburg

3. Streichquartett op. 84 (1985) / 18’
06 154 Stimmen
Stp. 551 Studienpartitur
UA 3. November 1986 Salzburg, Mozarteum

Drei Salonstücke für Violoncello und Kontrabass op. 85 (1986) / 10’
03 494 Partitur und Stimmen
UA 4. Februar 1987 Reitlingen

4. Streichquartett op. 94 (1990) / 16’
06 158 Stimmen
Stp. 563 Studienpartitur
UA 11. April 1991 Wien

Kammermusik für 7 Solostreicher op. 99 (1993) / 13’
2 Vl., 2 Vla., 2 Vc., Kb.
06 268 Stimmen
Stp. 665 Studienpartitur
UA 19. Juni 1994 Bad Harzburg (Bad Harzburger Musiktage)



Quintett für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncello op. 108 (1996) / 14’
06 256 Stimmen
Stp. 679 Studienpartitur
UA 31. März 1997 Salzburg (Salzburger Osterfestspiele)

Quintett für Streichquartett und Kontrabass op. 119 (2001) / 12’
06 257 Stimmen
Stp. 709 Studienpartitur
UA 24. Juni 2001 Schloss Golling

Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli op. 121 (2001) / 12’
06 273 Stimmen
Stp. 706 Studienpartitur
UA 18. Februar 2002 Bozen

Kammermusik für Blasinstrumente

1. Bläserquintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott op. 25 (1958) / 11’
06 403 Stimmen
Stp. 54 Studienpartitur
UA 6. Mai 1959 Linz

Septuagesima instrumentalis (2. Bläserquintett) für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott op. 51 (1968/69) / 14’
06 432 Stimmen
Stp. 259 Studienpartitur
UA 11. Juni 1969 Mannheim

Septett für Bläser **„Hommage à Johannes Kepler“** op. 55 (1970) / 13’
Fl., Ob., Kl., Fg., 2 Hr., Trp.
06 606 Stimmen
Stp. 291 Studienpartitur
UA 16. April 1971 Linz, ORF

Litzlberg-Serenade für 2 Klarinetten, Trompete, Horn und Fagott op. 67 (1976) / 13’
06 453 Stimmen
Stp. 419 Studienpartitur
UA 29. Juli 1986 Litzlberg/Attersee

Szene für 6 Hörner (aus der Serenade op. 69) 69/2 (1977) / 5’
06 687 Partitur und Stimmen

Drei Intermezzi für 4 Hörner op. 76/1 (1982) / 9’
06 644 Partitur und Stimmen

Vorspiel, Zwischenspiel und Melodie für 3 Flöten op. 76/2 (1981) / 3’
05 024 Spielpartituren

Begegnung (**3. Bläserquintett**) op. 91 (1987/88) / 17’
06 477 Stimmen
Stp. 567 Studienpartitur
UA 25. September 1989 Berlin (Berliner Festwochen)

Vier Capricen für 2 Flöten op. 107 (1995) / 16’
05 032 Spielpartitur
UA 4. Februar 1996 Salzburg (Internationale Mozartwoche)

Mallorquinische Impressionen für Flöte und Oboe op. 109 (1998) / 12’
36 301 Spielpartituren
UA 22. Juni 1998 Tokio

Zwei rhythmisch-metrische Stücke für 2 Hörner op. 111 (1998) / 7’
05 627 Spielpartituren

Kammermusik für gemischte Besetzung (mit Klavier)

So-no-ro I für Klarinette, Viola, Klavier (Celesta) und Orgel op. 65/1 (1974) / 12’
07 359 Spielpartitur
UA 23. April 1975 Salzburg

Mosaik. Vier Tänze für Violine, Horn und Klavier op. 96 (1991) / 9’
UA 16. Dezember 1991 Linz
07 332 Partitur und Stimmen

Trio für Klarinette, Viola und Klavier op. 104 (1994) / 15’
UA 4. Mai 1995 Salzburg, Mozarteum
07 339 Partitur und Stimmen

L **Kommunikation** für Ensemble op. 112 (1998) / 15’
Fl., Kl., Klav., Schl., Vl., Vla., Vc.
UA 12. November 1998 Nürnberg, Meistersingerhalle

Kammermusik für gemischte Besetzung (ohne Klavier)

Ottetto breve für Flöte (Picc.), Oboe, Klarinette, Fagott, 2 Violinen, Viola und Violoncello op. 33 (1960) / 12'
06 903 Stimmen
Stp. 95 Studienpartitur
UA 12. Februar 1961 Wien

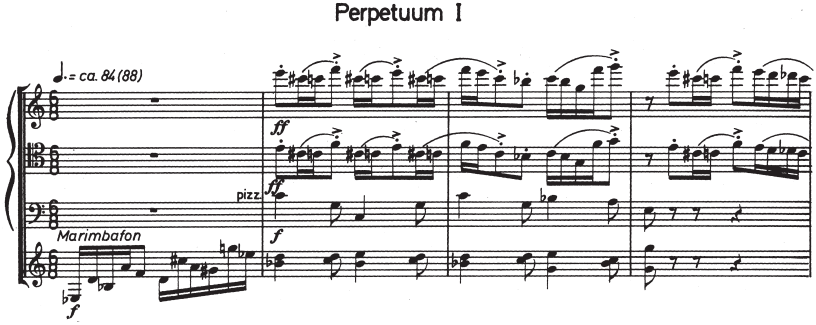
Quintett für Klarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncello op. 77 (1982) / 20'
06 809 Stimmen
Stp. 544 Studienpartitur
UA 18. Februar 1984 Berlin

Notturni „...von Tänzern, Träumern und allerlei Vogelsang" op. 79/1 (1982/83; rev. 1984) / 13'
Fl., Ob., Vl., Va., Vc.
06 808 Stimmen
Stp. 613 Studienpartitur
UA 22. Februar 1984 London
UA 11. Juni 1984 Salzburg (rev. Fassung)

Notturni „...von Träumern, Tänzern und allerlei Vogelsang" op. 79/2 (1983/84; rev. 1985) / 15'
Fl., Ob., 2 Vl., Vla., Vc., Kb. (Str. auch chorisch)
74 209 Stimmen
Stp. 614 Studienpartitur
UA 29. September 1983 München
UA 18. November 1985 Berlin, Philharmonie (rev. Fassung)

Quartett für Flöte und Streichtrio **„S. C. H."** op. 80 (1983) / 14'
06 767 Stimmen
Stp. 612 Studienpartitur
UA 9. Jänner 1984 Wien

Aulodie für Flöte, Fagott (oder Violoncello), Kontrabass und Schlagzeug op. 87 (1986) / 15'
07 419 Partitur und Stimmen
UA 21. November 1986 Cardiff (Cardiff Festival of Music)

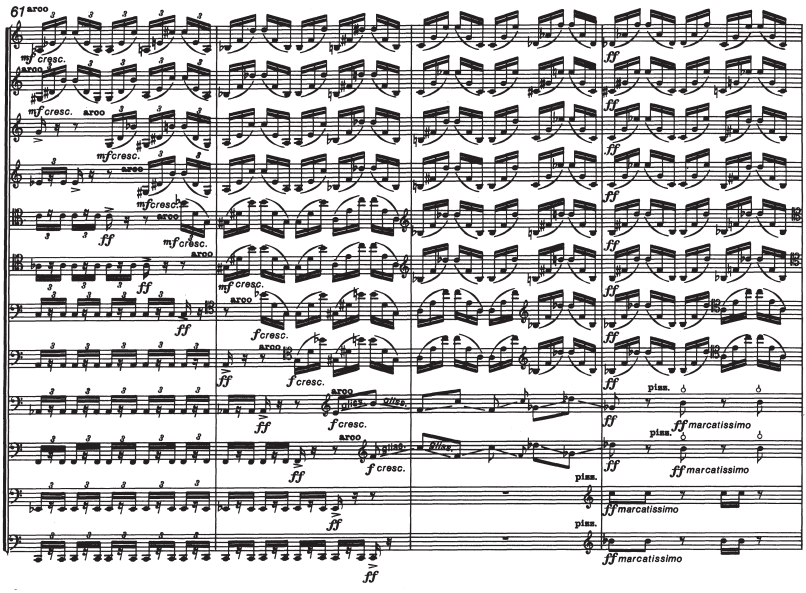


L **Penultima**. Sextett op. 115 (1999) / 13'
Fl., Ob., Hf., Vl., Va., Vc.
UA 3. Februar 2001 Salzburg, Mozarteum

Ensemble

L **Concerto a dodici** per archi op. 38 (1963) / 16’
Str. (7, 0, 2, 2, 1)
Stp. 65 Studienpartitur
UA 22. Oktober 1963 Wien, Konzerthaus

Melodia – Ritmica für zwölf Violoncelli op. 59/1 (1972/73) / 13’
06 262 Partitur
06 263 Stimmen
Stp. 377 Studienpartitur
UA 17. April 1973 Salzburg (Melodia)
UA 26. Oktober 1973 Tokio (Melodia – Ritmica)



Suite mit Intermezzi für elf Bläser op. 71 (1979) / var. (15’/18’/23’)
2 Ob., 2 Kl., 2 Fg., Ktfg., 4 Hr.
06 597 Partitur
06 598 Stimmen
UA 29. Mai 1981 London, Queen Elizabeth Hall

Intrada op. 92/1 für zwei Blechbläsergruppen, Orgel, Pauken und Schlagzeug (1988) / 4’
6 Hr., 4 Trp., 4 Pos., Tb. – Pk., Schl. – Org.
36 630 Partitur und Stimmen
UA 26. Juni 1988 Salzburg (Papstbesuch)

Intrada zu Heinrich Isaaks Innsbruck-Lied op. 92/2 a, Fassung für 8 Hörner (1991) / 9’
36 627 Partitur und Stimmen

Ms. **Intrada zu Heinrich Isaaks Innsbruck-Lied** op. 92/2 b, Fassung für 16 Hörner (1991) / 9'
UA 27. Oktober 1991 Salzburg

Kontraste. Vier Stücke für 10 Violinen (oder 8 Violinen und 2 Violen) und Klavier op. 101 (1993) / 15'
07 281 Partitur und Stimmen
UA 29. Juli 1994 Krems (Ost-West-Musikfest)

L **Entrée** für Kammerensemble op. 120 (2001) / 4'
2 Fl., Kl., Fg., Hr., 2 Vl., Va., Vc., Kb.
UA 14. Juni 2001 Chateau Lourmarin

Streichinstrument(e) und Orchester

L **1. Konzert** für Violine und Orchester op. 32 (1960/63) / 17'
1 (Picc.), 1, 1, 1 – 1, 0, 0, 0 – Str.
Stp. 619 Studienpartitur
03 311 Ausgabe für Violine und Klavier
UA 10. Februar 1964 Wien, Konzerthaus

L **Konzert** für Violine und Streichorchester (2. Violinkonzert) op. 41 (1964/65) / 12'
Stp. 147 Studienpartitur
03 303 Fassung für Violine und Klavier
UA 31. Jänner 1967 Linz

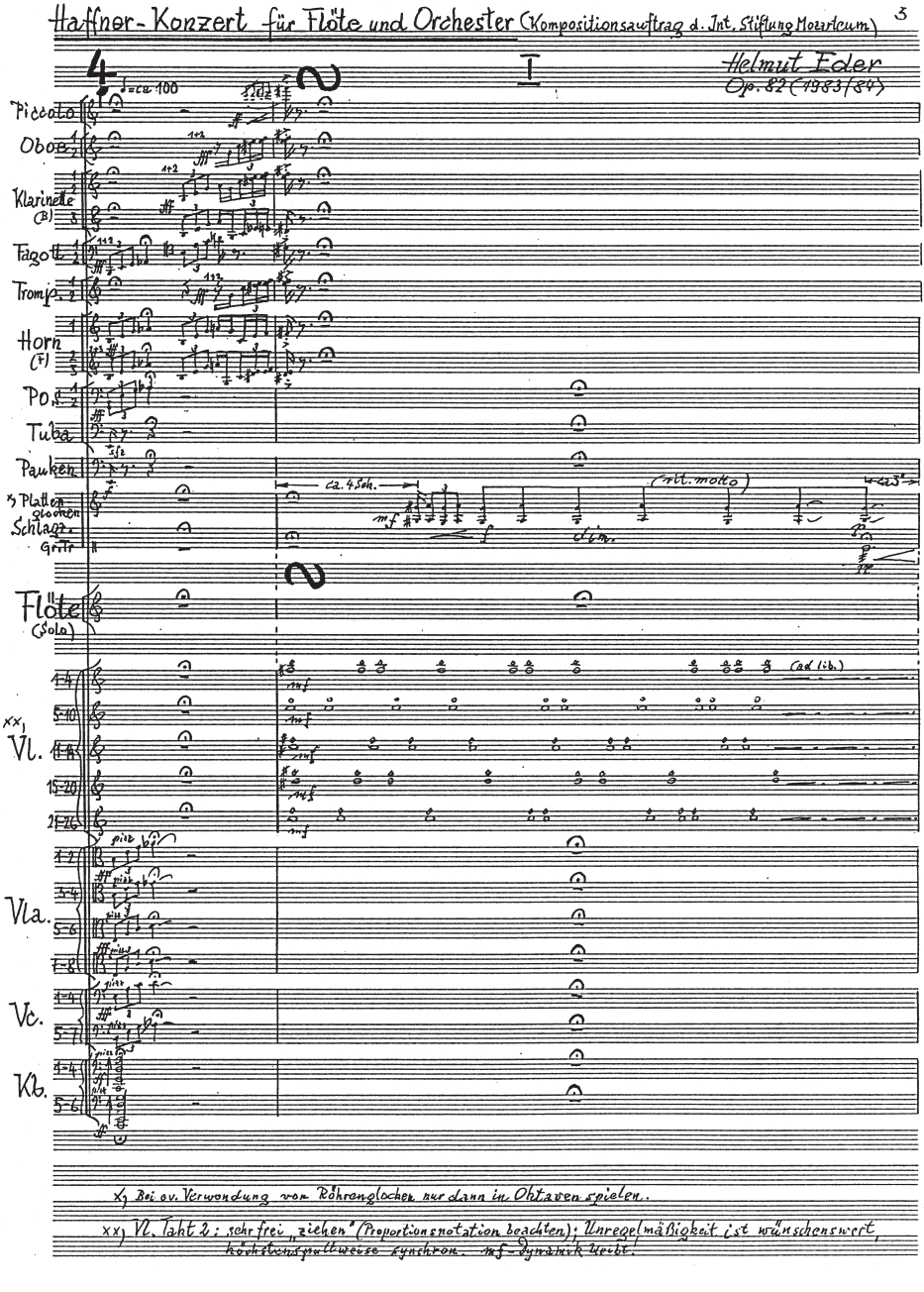
L **Doppelkonzert** für Violoncello, Kontrabass und Orchester op. 70 (1977/78; rev. 1980) / 25'
2 (Picc.), 2, 3 (Bkl.), 2 – 3, 2, 2, 0 – Schl. – Hf., Cel., Vibr. – 18, 0, 7, 6, 5
Stp. 494 Studienpartitur
03 492 Solostimmen
UA 21. Mai 1979 Saarbrücken

L **Konzert** für Violoncello und Orchester **„… wo die Trompete das Thema beginnt"** op. 74 (1980/81) / 25'
3 (Picc.), 2 (Eh.), 3 (Bkl.), 2 (Ktfg.) – 3, 2, 2, 0 – Schl. (4 Sp.) – Hf., Cel. – 24, 0, 9, 8, 7 (mind. 16, 0, 7, 6, 5)
Stp. 617 Studienpartitur
03 699 Solostimme
UA 5. September 1981 Linz, Brucknerhaus (Internationales Brucknerfest)

L **3. Konzert** für Violine und Orchester op. 75 (1981/82) / 27'
3 (Picc.), 2, 3, 2 – 3, 2, 2, 0 – Pk., Schl. (3-4 Sp.) – Cel. – 12, 0, 6, 6, 5
Stp. 602 Studienpartitur
03 063 Solostimme
UA 21. Jänner 1983 München, Herkulessaal („musica viva")

L **Schwanengesang** für Violoncello und Kammerorchester op. 90 (1987) / 10'
0, 0, 1, 0 – 2, 0, 0, 0 – Str.
Stp. 630 Studienpartitur
UA 22. November 1987 Linz, Redoutensaal

L **Konzert** für Viola und Orchester **„Der reisende Schatten"** op. 116 (1999) / 21'
2 (Picc.), 2 (Eh.), 2, 1 – 2, 1, 0, 0 – Schl. – Str.
UA 20. Juni 2002 Salzburg, Mozarteum



Haffner-Konzert (1983/84)

Blasinstrument(e) und Orchester

L **Konzert** für Fagott und Kammerorchester op. 49 (1968) / 15'
0, 2, 0, 0 – 2, 0, 0, 0 – Str.
Stp. 223 Studienpartitur
05 572 Fassung für Fagott und Klavier
UA 4. Juni 1968 Wien, Musikverein (Wiener Festwochen)

L **Haffner-Konzert** für Flöte und Orchester op. 82 (1983/84) / 20'
Picc., 0, 2, 3, 2 – 3, 2, 2, 1 – Pk., Schl. (4 Sp.) – 26, 0, 8, 7, 6
Stp. 615 Studienpartitur
05 016 Solostimme
UA 31. Jänner 1985 Salzburg, Großes Festspielhaus (Internationale Mozartwoche)

L **Duetto-Concerto** für 2 Flöten und Orchester op. 95 (1991/92; rev. 1995) / 24'
Picc., 0, 1, 2, 1 – 2, 1, 1, 0 – Schl. (3 Sp.) – Str.
05 028 Solostimmen
UA 17. Mai 1995 Salzburg, Mozarteum

L **Konzert** für Oboe und Orchester op. 105 (1995) / 28'
2 (2 Picc.), 2 (Eh.), 3, 2 – 4, 2, 3, 1 – Hf., Cel. – Schl. (4 Sp.) – Str.
UA 13. August 1997 Salzburg, Mozarteum (Salzburger Festspiele)

L **Musica concertante** für 3 Klarinetten und Orchester op. 117 (2000) / 20'
2, 2, 0, 1 – 2, 0, 2, 0 – Schl. (2 Sp.) – Str.
UA 2. November 2002 Wien, Musikverein

L **Concerto mobile** für Klarinette und Orchester op. 122 (2001) / 20'
1, 1, 0, 1 – 2, 1, 0, 0 – Schl. (3 Sp.) – Str.

Tasteninstrument und Orchester

L **„L'homme armé"**. Konzert für Orgel und Orchester op. 50 (1968/69) / 23'
0, 0, 0, 0 – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Glsp., Vibr., Cel. – Str.
Stp. 237 Studienpartitur
02 260 Solostimme
UA 5. Juli 1969 Nürnberg

L **Memento** für Orgelpositiv und 2 Streichergruppen (Solo-Streichquartett und Streichorchester) op. 57 (1970/71) / 15'
Stp. 279 Studienpartitur
02 257 Solostimme
UA 22. Mai 1971 Bayreuth (Orgelwoche)

L **Episoden**. Konzert für Klavier und Orchester op. 110 (1998) / 24'
1 (Picc.), 1, 1 (Bkl.), 1 – 2, 1, 0, 0 – Schl. – Str.
UA 31. März 2000 Salzburg, Mozarteum

Streichorchester

L **Präludium und Ricercar über ein Lied aus dem Dreißigjährigen Krieg** („Der grimmig Tod mit seinem Pfeil") für Streichorchester (Schlagzeug ad lib.) op. 4 (1949; rev. 1953) / 15'
Stp. 81 Studienpartitur
UA 16. Mai 1950 Linz
UA 10. März 1955 Linz (rev. Fassung)

L **Melodia – Ritmica** für Streichorchester op. 59/2 (1973) / 13'
Stp. 346 Studienpartitur
UA 13. Dezember 1973 Linz (Melodia)
UA 7. Februar 1974 München (Melodia – Ritmica)

Pastorale für Streicher op. 63/1 (1974) / 4'
74 105 Partitur, Stimmen
UA 30. November 1974 Linz oder 1. Dezember 1974 Salzburg

Präludium und Choral über ein altes Adventlied („Nun komm, der Heiden Heiland") für Oboe und Streicher op. 63/2 (1970) / 5'
74 207 Partitur, Stimmen
UA 28. November 1970 Salzburg

Variationen über das alte Adventlied „O Heiland, reiß die Himmel auf" für Flöte, Oboe und Streicher op. 63/3 (1979) / 7'
74 208 Partitur, Stimmen
UA 22. Dezember 1979 Linz, Ursulinensaal

L **Pièce de concert** für Streichorchester op. 83 (1984) / 10'
8, 0, 3, 2, 1 (oder verdoppelt)
Stp. 604 Studienpartitur
UA 5. Oktober 1984 an Bord der *MS Europa*, Tyrrhenisches Meer

Kammerorchester

L **Concerto A. B.** für Kammerorchester op. 78/1 (1982) / 15'
0, 2, 0, 2 – 2, 0, 0, 0 – 10, 0, 3, 2, 2
UA 17. März 1983 Linz, Brucknerhaus

L **Froh zu sein bedarf es wenig**. Vier Stücke für Jugendorchester op. 9 (1989) / 10'
2, 1, 1, 0 – 2, 0, 0, 0 – Str.
UA 15. August 1989 Salzburg, Residenz

L **Vertraute Räume** für Kammerorchester op. 98/1 (1992) / 16'
1, 2, 0, 0 – 2, 0, 0, 0 – Schl. ad lib. (1 Sp.) – Str.
UA 15. Oktober 1992 München, Herkules-Saal

Orchester

L **Tanzreihen**. Ballett-Suite für großes Orchester op. 22 (1954) / 20'
Picc., 2, 2, 2, 2 – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Klav. – Str.
UA 24. Jänner 1956 Linz

L **2. Sinfonie** op. 24 (1957/58) / 32'
2 (Picc.), 2, 2 (ASax.), 2 (Ktfg.) – 3, 2, 2, 1 – Pk., Schl. – Klav. – Str.
UA 31. Jänner 1962 Wien

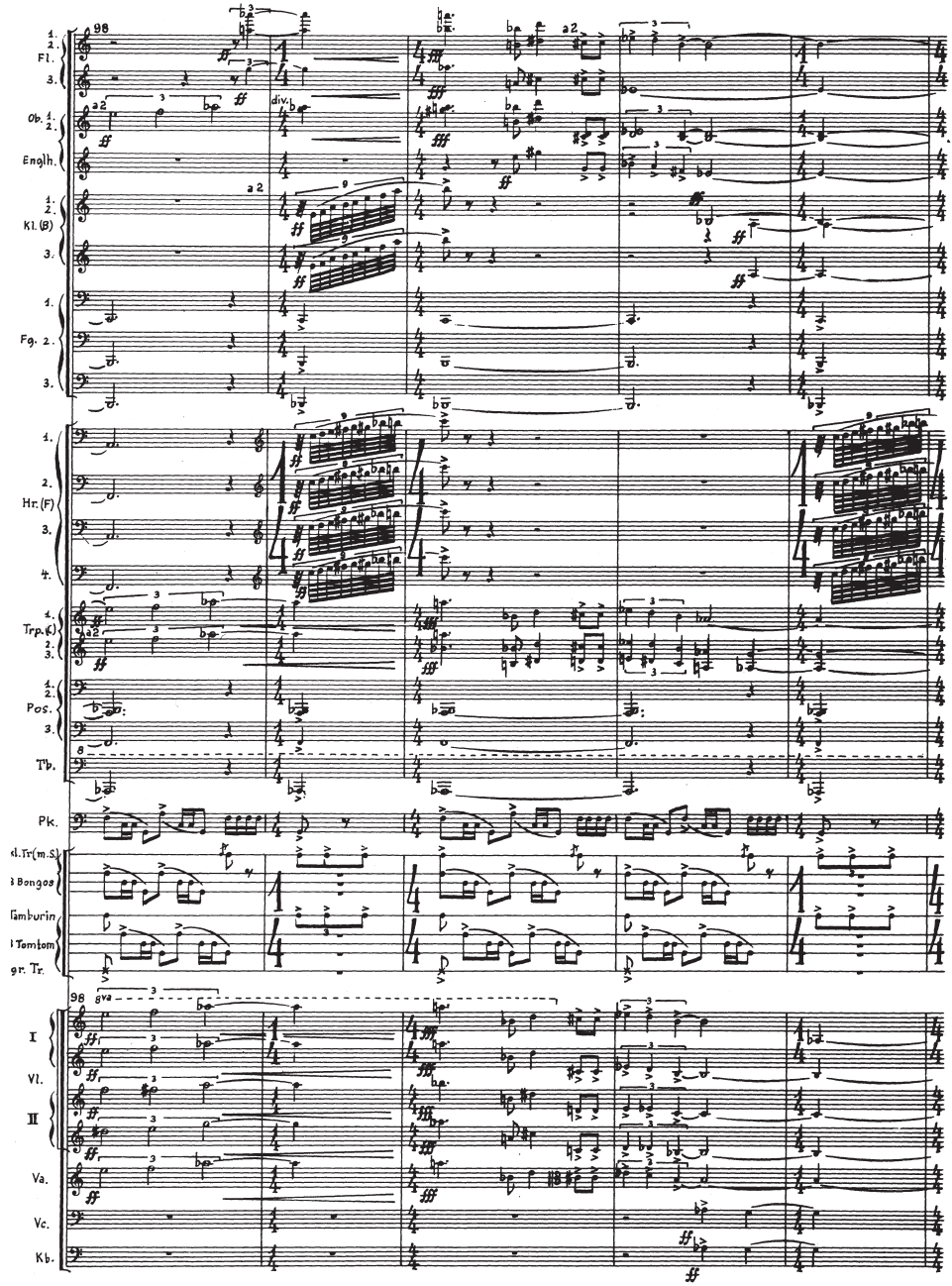
L **Divertissement über Themen von C. M. v. Weber** aus dem Ballett „Moderner Traum" für großes Orchester op. 26 (1957) / 5'
2, 2, 2, 2 – 2, 3, 2, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
UA 16. Dezember 1959 Wien

L **Pezzo sereno** für großes Orchester op. 27 (1958) / 5'
Picc., 2 (Picc.), 0, 1 (ASax.), 2 – 4, 2, 2, 1 – Schl. (3 Sp.) – Klav. – Str.
UA 16. Dezember 1959 Wien

L **Danza a Solatio** für großes Orchester op. 36 (1963) / 9'
Picc., 2, 2, 2, Bkl., 2 – 4, 2 (3. ad lib.), 3, 1 – Schl. – Klav. – Str.
UA 27. Jänner 1964 Linz

L **Syntagma** für großes Orchester op. 45 (1967) / 18'
Picc., 1, 2, 2, 1 – 3, 2, 2, 1 – Pk., Schl. – Xyl., Vibr., Cel., Klav. – Str.
Stp. 174 Studienpartitur
UA 6. Oktober 1967 Wien

Eder-Hit *Melodia – Ritmica* – Der Komponist bei einer Probe
mit den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker


98
Fl.
Ob.
Engl.h.
Kl.(B)
Fg.
Hr.(F)
Trp.(C)
Pos.
Tb.
Pk.
kl.Tr(m.S.)
Bongos
Tamburin
Tomtom
gr. Tr.
I
Vl.
II
Va.
Vc.
Kb.

L **nil admirari** für Orchester op. 46 (1966) / 11'
1 (Picc.), 1 (Eh.), 1, 1 – 1, 1, 1, 0 – Schl. – Xyl., Vibr. – Str.
Stp. 184 Studienpartitur
UA 2. Oktober 1967 Linz

L **Metamorphosen über ein Fragment von W. A. Mozart** für Flöte, Oboe, Streichquartett und Orchester op. 54 (1970) / 20'
1, 0, Eh., 2, Bkl., 2 – 4, 3, 3, 0 – Schl. (2 Sp.) – 12, 12, 8, 6, 6
Stp. 262 Studienpartitur
UA 31. Jänner 1971 Salzburg, Mozarteum (Internationale Mozartwoche)

L **Choral-Sinfonie** (4. Sinfonie) für großes Orchester op. 60 (1973/75) / 25'
3 (Picc.), 2, Eh., 3 (Bkl.), 3 (Ktfg.) – 4, 4, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
Stp. 386 Studienpartitur
UA 15. Oktober 1977 Wien, Musikverein

L **Jubilatio**. Musik für Orchester op. 68 (1976) / 15'
1, 1, 1, 1 – 1, 0, 0, 0 – Schl. – Cel., Xyl., Vibr. – 7, 0, 2, 2, 1 (oder verdoppelt)
Stp. 417 Studienpartitur
UA 26. Dezember 1976 Linz

L **Serenade** für 6 Hörner und 46 Streicher op. 69/1 (1977; rev. 1978 u. 1981) / 20'
6 Hr. – 24, 0, 8, 8, 6
Stp. 416 Studienpartitur
UA 28. April 1977 Salzburg, Mozarteum
UA 2. März 1979 Wien, Konzerthaus (rev. Fassung 1978)
UA 11. Mai 1981 Linz (rev. Fassung 1981)

L **Orgel-Sinfonie** (5. Sinfonie) für großes Orchester op. 72 (1979/80) / 25'
3 (Ablfl., Picc.), 2 (Eh.), 3 (Bkl.), 2 (Ktfg.) – 5, 2, 2, 1 – Pk., Schl. (4 Sp.) – Cel., Klav., Org. – 26, 0, 10, 8, 7 (mind. 16, 0, 6, 6, 5)
Stp. 510 Studienpartitur
UA 13. August 1980 Salzburg (Salzburger Festspiele)

L **Concerto A. B.** für Orchester op. 78/2 (1983) / 15'
2 (Picc.), 2, 2 (Bkl.), 2 – 2, 2, 2, 0 – Pk., Schl. (3-4 Sp.) – 20, 0, 6, 5, 4
Stp. 618 Studienpartitur
UA 14. März 1984 Wien, Musikverein

L **Concertino** für klassisches Orchester op. 81 (1984) / 14'
2 (Picc.), 2, 2, 2 – 2, 2, 0, 0 – Pk., Schl. – Str.
Stp. 600 Studienpartitur
UA 14. April 1986 Graz

L **6. Sinfonie „Ombrage"** op. 100 (1994) / 27'
2 (Picc.), 2, 3, 2 – 4, 2, 3, 1 – Pk., Schl., Cel. – Hf. – 16, 14, 12, 10, 8
UA 11. September 1996 Linz, Brucknerhaus (Internationales Brucknerfest)

L **7. Sinfonie „Burleska"** op. 114 (1998/99) / 23'
2 (Picc.), 2, 2, 2 – 2, 2, 0, 0 – Pk., Schl. – Str.
UA 28. Mai 2000 Wien, Musikverein (Wiener Festwochen)

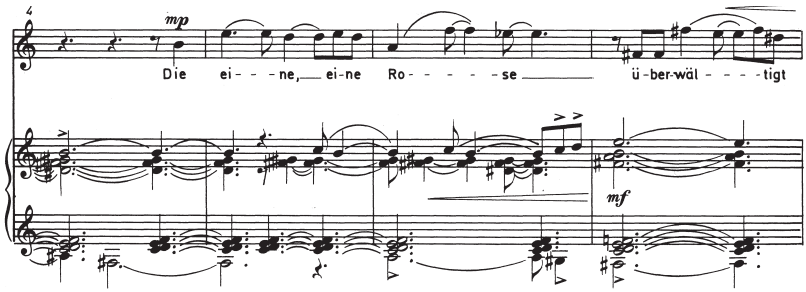
L **Mozarteum-Konzert** für Streichorchester und Schlagzeug op. 118 (2000) / 19'
Schl. (2 Sp.: Gr.Tr., 2 kl. Tr., Bck., 3 Bongos, Trgl., 2 Tom-toms, 4 Tempelbl., 4 Holzbl., Glsp., Mar., Vib., kl. Gong) – Str.
UA 3. Februar 2002 Salzburg, Mozarteum (Salzburger Mozartwoche)

VOKALWERKE

Gesang und Klavier

08 629 **Drei Tierlieder** für hohe Singstimme und Klavier op. 5 (1963) / 8’
I. Frau Gans. Text: Franz Karl Ginzkey
II. Die Kröte. Text: Johannes Trojan
III. Der Vogel auf dem Leim. Text: Wilhelm Busch
UA 13. Februar 1951 Linz (Urfassung „Von Tieren“ 1949)

08 661 **Die eine Rose überwältigt alles**. Sieben Lieder für hohe Singstimme und Klavier op. 88/1 (1987) / 15’
Text: Eva Strittmatter, aus: „Beweis des Glücks“
I. Freiheit
II. Mondrose
III. Überfluss
IV. Sabah
V. Legende
VI. Die eine Rose
VII. Es gibt
UA 3. Oktober 1987 Dresden, Semperoper



Gesang und Orchester

L **Drei Tierlieder** für hohe Singstimme und Orchester op. 5 (1966) / 7’
2 (Picc.), 2, 2, Bkl., 2, Ktfg. – 3, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Klav. – Str.
I. Frau Gans. Text: Franz Karl Ginzkey
II. Die Kröte. Text: Johannes Trojan
III. Der Vogel auf dem Leim. Text: Wilhelm Busch
08 629 Ausgabe für Singstimme und Klavier

L **Cadunt umbrae** für Alt, Tonband und Orchester op. 61 (1974) / 18’
Textcollage: Rudolf Bayr
1, 1 (Eh.), Es-Kl., 1 (Bkl.), 1 – 2, 1, 1, 0 – Schl. – Hf., Cel. – 6, 6, 4, 4, 2
Stp. 342 Studienpartitur
UA 22. Mai 1974 Salzburg

L **Divertimento** für Koloratursopran und Orchestergruppen op. 64 (1976) / 22'
4 (Picc.), 3 (Eh.), 4 (Bkl.), 4 – 6, 4, 3, 1 – Schl. (6 Sp.) – Hf., Cel. – 24, 0, 6, 6, 4
Stp. 388 Studienpartitur
08 865 Sopranstimme
UA 14. August 1976 Salzburg, Felsenreitschule (Salzburger Festspiele)

L **Die eine Rose überwältigt alles**. Sieben Lieder für hohe Singstimme und Orchester op. 88/2 (1988) / 16'
Text: Eva Strittmatter, aus: „Beweis des Glücks"
2 (Picc.), 1, 2, 1 – 2, 1, 0, 0 – Pk., Schl. – Klav., Cel. – Str. (mind. 10, 8, 6, 4, 3)
I. Freiheit
II. Mondrose
III. Überfluss
IV. Sabah
V. Legende
VI. Die eine Rose
VII. Es gibt

Gemischter Chor a cappella

Zwei Bücherchöre für gemischten Chor a cappella op. 31 (1949/51) / 5'
G 220 I. Der Büchernarr. Text: Christoph Weigel / 3'
G 221 II. Der Buchbinder. Text: Hans Sachs / 2'
42 819 Heftausgabe
UA 12. November 1949 Linz (op. 31/2)
UA 13. November 1951 Linz (op. 31/1)

Der Einsiedler für gemischten Chor a cappella o. op. (1954) / 6'
Text: Agostinho da Cruz
G 589 Singpartitur
UA 24. März 1976

44 725 **Der Schneider von Ulm** für gemischten Chor a cappella o. op. (1981) / 3'
Text: Bertolt Brecht
UA 28. November 1982 Eferding

Chor und Orchester

L **Non sum qualis eram**. Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 62 (1975) / 55'
Text: Herbert Vogg
Soli: Sopran, Bariton, Bass
3 (Picc.), 3 (Eh.), 3 (Bkl.), 3 (Ktfg.) – 6, 6, 3, 1 – Pk., Schl. (5 - 6 Sp.) – Cel., Hf. – 24, 0, 10, 10, 8
UA 10. Dezember 1976 Salzburg, Großes Festspielhaus

L **... Missa est** für drei Soli, zwei gemischte Chöre, Choralschola und drei Orchestergruppen op. 86 (1985/86) / 48'
Soli: Koloratursopran, Mezzosopran, Bass
5 (3 Picc.), 3 (Eh.), 5 (Bkl.), 4, Kfg. – 5, 4, 3, 1 – Pk., Schl. (8 Sp.) – Cel., Hf., – Str.
UA 23. August 1986 Salzburg, Felsenreitschule (Salzburger Festspiele)

BÜHNENWERKE

Ballett

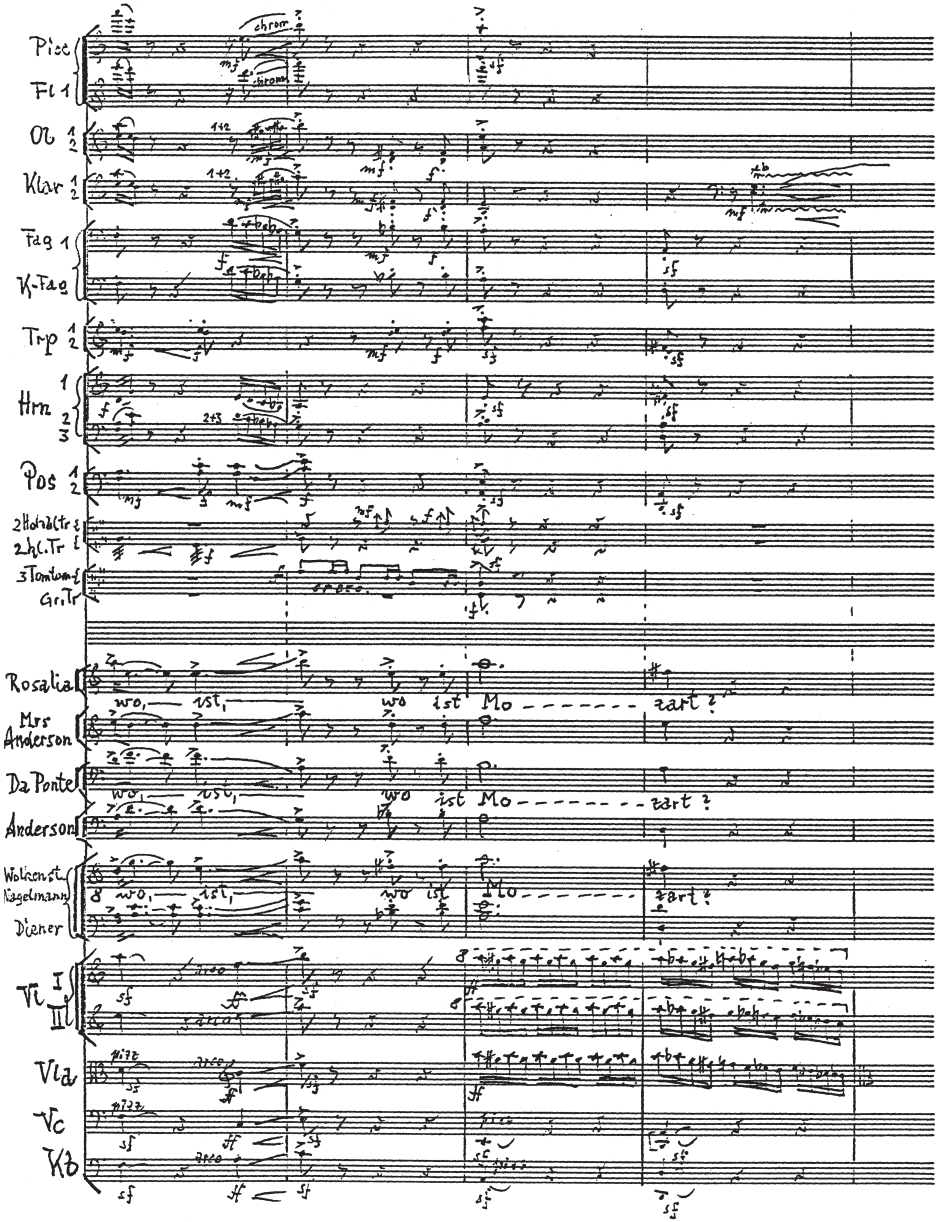
L **Anamorphose** (Für Kessy). Ballett in sieben Sätzen o. op. (1962/63) / 30'
1 (Pic.), 1, 1, 1 – 1, 1, 1, 0 – Schl. – Klav. (Cemb.) – Str.
UA 22. Juni 1963 Linz, Landestheater

L **Moderner Traum**. Ballett nach einer Idee von Fred Schroer unter Verwendung von Klavierstücken von C. M. v. Weber (1957) / 31'
gem. Chor
2 (Picc.), 2, 2 (Asax.), 2 (Kfg.) – 2, 3, 2, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
UA 29. September 1957 Linz, Landestheater

Oper

L **Mozart in New York**. Oper in 3 Akten o. op. (1990) / 120'
Text: Herbert Rosendorfer
Lorenzo Da Ponte (Bariton)
Rosalia, Demoiselle Dal Mare (Koloratursopran)
Mr. Anderson (Bass)
Mrs. Anderson (Mezzosopran)
Mr. Hill (Tenor)
Mrs. Hill (Sopran)
„Mozart I" (lyrischer Bariton)
„Mozart II" (hoher Bariton)
Graf Wolkenstein (Tenor)
Eynhuf (hoher Bariton)
Prof. Nagelmann (Bariton)
3 Journalisten (Tenor, Bariton, Bass)
Diener (Tenor)
Kellner (Bass)
junges Mädchen (Sopran)
Dicke Negerköchin (Alt)
Alte Gouvernante (Mezzo)
Negerdiener (Bass)
einige Frauen und Männer (kl. gem. Chor)
Direktor eines Irrenhauses (Tenor)
gem. Chor, Ballett
2 (Picc.), 2, 2 (Bkl.), 2 (Ktfg.) – 3, 2, 2, 1 – Schl. (3-5 Sp.) – Klav. – Str.
Bühnenmusik: 2 Vl., Vla., Vc., Kb.
09 598 Textbuch
UA 15. August 1991 Salzburg, Landestheater (Salzburger Festspiele)

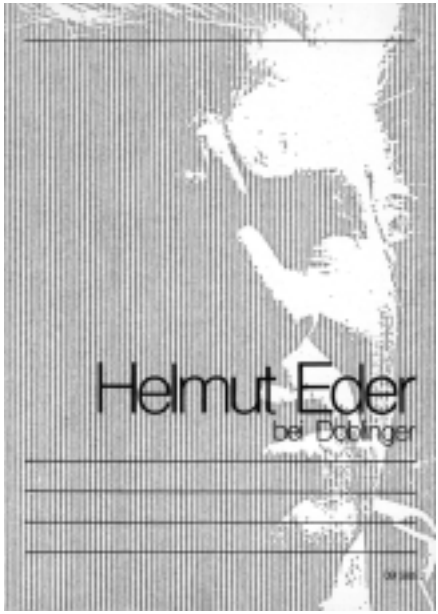
New York im Jahre 1811. Der nach Mozarts Tod in die Staaten ausgewanderte und nun völlig mittellose Lorenzo Da Ponte verwendet einen täuschend ähnlichen Mozart-Doppelgänger, um den Bankier Anderson für die Gründung eines Opernhauses zu gewinnen. Der professionelle Whist-Spieler ist leider gänzlich unmusikalisch, dafür ein veritabler Frauenheld, was zu größten Komplikationen führt. Als Da Pontes Widersacher Hill erfährt, dass der echte Mozart längst gestorben ist, droht der Schwindel aufzufliegen. Der Tod des falschen Mozart wird inszeniert. Der Eröffnung des Opernhauses mit „Don Giovanni" steht nun nichts mehr im Wege. Doch da erscheint ein weiterer Mozart ...



Mozart in New York (1990)

BÜCHER

09 585 **Helmut Eder bei Doblinger.**
Ein kommentiertes Verzeichnis erstellt von Herbert Vogg (1986), 148 Seiten, brosch.



Anstelle einer Monographie erschien anlässlich des 70. Geburtstages von Helmut Eder dieser Band, der das damals bereits 35-jährige Zusammenwirken zwischen dem Komponisten und dem Verlag Doblinger dokumentiert. Die Werkanalysen, Presserezensionen, Briefzitate und zahlreichen Notenbeispiele lassen das Buch auch heute als ungebrochen wertvolle Quelle für den Nachvollzug eines markanten Schaffensweges erscheinen.

CD-Diskographie

Der Buchbinder, aus: Zwei Bücherchöre für gemischten Chor a cappella op. 31
(Kammerchor Hortus Musicus Feldkirch, Ltg.: Gerhard Dallinger)
Edition Lade EL CD 008

Sonatine für Viola und Klavier op. 34/2
(Georg Hamann, Viola;
Janna Polyzoides, Klavier)
Partita PTA 0891C

Sonatine für Horn und Klavier op. 34/6
(Andrew Lewinter, Horn;
Paul Posnak, Klavier)
EMI Emd 56383

L'homme armé. Konzert für Orgel und Orchester op. 50
(Ludwig Doerr, Orgel;
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Dir.: Ferdinand Leitner)
Orfeo C 269 921 B

Suite mit Intermezzi für elf Bläser op. 71
(Vienna Radio Winds, Ltg.: Milan Turkovic)
Camerata 406

Drei Intermezzi für vier Hörner op. 76/1
(Hornisten der Hochschule „Mozarteum“)
Koch/Schwann 310 090

Haffner-Konzert für Flöte und Orchester op. 82
(Wolfgang Schulz, Flöte;
Wiener Philharmoniker,
Dir.: Wolfgang Sawallisch)
ORF CD 271

Haffner-Konzert für Flöte und Orchester op. 82
(Andrea Döring, Flöte;
Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig,
Dir.: Max Pommer)
MDR VKJK 9917-5/6

Begegnung (3. Bläserquintett) op. 91
(Ensemble Wien-Berlin)
Sony Classical SK 48 052

Intrada zu Heinrich Isaaks Innsbruck-Lied
für 16 Hörner op. 92/2 b
(Hornensemble der Hochschule „Mozarteum“,
Ltg.: Hansjörg Angerer)
Koch/Schwann 3-1535-2

Klavierquintett op. 97
(Arcus Ensemble Wien)
Arcus Ensemble Wien AEW 200797

6. Sinfonie „Ombrage“ op. 100
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks,
Dir.: Wolfgang Sawallisch)
ORF CD 271

Episoden. Konzert für Klavier und Orchester
op. 110
(Melvyn Tan, Klavier;
Camerata Salzburg,
Dir.: Roger Norrington) – ORF CD 271

Fotos: S. 1, 3: Elfriede Llindner
S. 6: Anne Kirchbach
S. 19: Archiv
S. 27: ORF
S. 28: Rolf Schäfer

Layout: Helga Heider
Redaktion: Dr. Christian Heindl, Walter Weidringer

H/04-2002

INFO-DOBLINGER, Postfach 882, A-1011 Wien Tel.: ++43/1/515 03-33,34
Fax: ++43/1/515 03-51
E-Mail: music@doblinger.at
Website: www.doblinger-musikverlag.at